



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Dreyfacher Weeg Zu der Christlichen Vollkom[m]enheit,  
Nach Anleitung deß Heiligen Ignatii**

**Waldner, Peter**

**Ingolstadt, 1731**

Von den Reglen insgemein/ belangend die heilige Armuth.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60715](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60715)

## Von den Reglen insgemein belangend die heilige Ar- muth.

Um mit man aber vollkommentlich dieses Ge-  
lübde halte, ist vonnöthen, daß man wisse,  
was die Reglen in unser Societät von uns er-  
forderen.

1. Erfordern dieselbe, daß man die Ar-  
muth liebe, als wie ein Kind seine Mutter. Ein  
Kind, welches seyn Mutter herzlich liebet, gibe  
acht, daß sein Mutter auch nit im mindisten  
beleidiget werde. Was soll einer thun, das die  
Armuth, seine Mutter, nit verletzet werde? Reg.  
24. Sum.

2. Erfordern diese, daß die Armuth als  
ein veste Maur soll geübet, und in ihrer Reini-  
gkeit behalten werden, so vil mit Verlehnung  
Göttlicher Gnaden geschehen mag. Reg. 23.  
Sum.

3. Erfordern sie, daß sich einer in allen  
Dingen verhalte, wie Armen gebühret. Reg.  
25. Sum. Diesen aber gebühret, nichts Köstliches  
zu zulassen; sonderen auch mit dem schlechtesten  
zu friden zu seyn.

4. Das einer dafür halte, das schlechteste  
in dem Hauß werde ihm gegeben werden zu mehr-  
rer seiner selbst Verlaugnung, und geistlichem  
Fortgang. Ibid.

5. Das einer zu seiner Zeit etliche Würck-  
liche



lichkeiten der heiligen Armuth erfahre. Reg.  
24.

6. Daß einer nichts als eigen für sich ge-  
brauche. Ibid.

7. Daß einer ohne Vorwissen, und Will-  
len der Oberen nit das geringste im Hauß ent-  
lehne, leyche/oder sonsten damit anordne. Reg.  
26.

8. Daß einer bereit seye, wann die Noth o-  
der Gehorsamb erfordert, das Allmosen von  
Hauß zu Hauß zu begehren. Reg. 24.

9. Daß man kein Belohnung, oder einiges  
Allmosen, damit Meßhalten, Beicht hören, Pres-  
digen, und dergleichen unserer Societät Stand-  
mäßige Dienst vergolten werden möchten, wes-  
der begehre, noch zulasse. Reg. 27.

10. Daß einer in keinen Ding sich eignes  
Gewalts anmässe; sonderen in allen Dingen  
der Oberen Willen, und Gutachten pflege, also  
daß er auch in mindisten Sachen an der Erlaub-  
nuß, und Willen der Oberen hange.

11. Daß einer, ehe er was von Oberen be-  
gehret, sich zu dem Gebett verfüge.

Dises ist/ welches die Reglen von  
allen insgemein erforderen.



G 5

Von